

Neuunternehmer

Die Älteren sind erfolgreicher

Wer mit über 50 den Sprung in die Selbstständigkeit wagt, ist oft erfolgreicher als die jüngeren Firmengründer. Wir zeigen Ihnen drei Erfolgsgeschichten aus der Region.

VON IWONA MEYER

Über 30 Jahre lang war Erik Myhren in der Sportartikelbranche tätig; genug Zeit, um Know-how und Kontakte zu sammeln. Im Alter von 56 Jahren hat er sich zu einem ungewöhnlichen Schritt entschlossen: Im Sommer 2008 gründete er eine eigene Firma, die cuun ag in Zug, spezialisiert auf Sportbekleidung.

«Ich hatte Ideen, sah spannende Optionen – und ich wollte sie ausprobieren, auf mein Risiko hin und auf meine Verantwortung.» Die Wirtschaft flaute gerade ab, die Hochkonjunktur kam zu einem abrupten Ende: «Ich sah die Krise als Chance. Sie eignet sich viel besser dafür, Geschäftsideen zu überprüfen und eine Firma aufzubauen.»

Mut im Alter

An die Pensionierung dachte auch Christina Vogelsang nicht, als sie sich – längst über 50 – im vergangenen Sommer selbstständig machte. «Ich bin eine Macherin», sagt sie von sich, «ich habe eine ganze Menge Ideen und auch Spass daran, sie umzusetzen.» Also trennte sie sich von ihrem Arbeitgeber, dem Ingenieurverband Swiss Engineering, wo sie als Geschäftsführerin tätig war, und gründete ihre eigene Firma, die ajna GmbH in Zug mit Standbeinen in Umwelttechnikprojekten, im Persönlichkeits-Coaching sowie in der Liegenschaftsverwaltung.

Weder Erik Myhren noch Christina Vogelsang gehören zu seltenen Ausnahmen unter den Firmengründern. Im Durchschnitt sind sie über 40 Jahre alt, wenn sie den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Fast ein Drittel von ihnen hat den 50. Geburtstag bereits hinter sich. Und: Gerade diese «Jungunternehmerinnen und -unternehmer» sind überdurchschnittlich erfolgreich.

Spassfaktor muss sein

Dies legt die neuste Studie über die «Neuen Selbstständigen» des Instituts für Unternehmensführung der Fachhochschule Nordwestschweiz nahe. Die bisher noch nicht publizierten Resultate zum Fokus Alter beweisen, dass fast zwei Drittel der älteren Firmengründer mit ihren Unternehmungen reüssieren, während im Durchschnitt etwa die Hälfte der Jungunternehmer die ersten fünf Jahre nicht überlebt. Dies mag umso mehr erstaunen, als – wie die Studie nachweist – gerade die älteren Firmengründer den Schritt in die Selbstständigkeit viel häufiger als ihre jüngeren Kollegen wegen einer drohenden oder faktischen Stellenlosigkeit wagen.

Dreistellige Zuwachsraten

Das war auch bei Werner Müller der Fall, der nach 20 Jahren in der Geschäftsführung der Firma seines Schwieger-



Mit Mitte 50 hat Erik Myhren im Zuger Businesspark den Schritt zum Neuunternehmer gewagt. In den ersten zwei Jahren hat er eine Sportbekleidungskollektion aufgebaut, die in sieben Ländern vertrieben wird. BILD BORIS BÜRGISSER

vaters das Unternehmen verkaufte, ein Managementstudium nachholte und sich zuerst einmal stellenlos sah. Vor drei Jahren siedelte er sich mit seiner neu gegründeten Firma Printolino, die auf



«Eine Firma nach eigenen Ideen aufzubauen, ist ein schönes Zeichen der Lebendigkeit.»

CHRISTINA VOGELANG, AJNA GMBH, ZUG

internetbasierte Bildreproduktionstechnik spezialisiert ist, im Technopark D4 in Root an. Seit diesem Schritt verzeichnet seine Firma jährliche Zuwachsraten von knapp 200 Prozent, wie der 52-Jährige

mit Stolz verkündet. «Ich kann endlich meine Ideen, aber auch meine Werte von Qualität, von Kundenbetreuung und Arbeitsatmosphäre umsetzen», sagt Müller.

Auch Erik Myhren sieht der Zukunft optimistisch entgegen: Nach zwei intensiven Jahren hat er eigene Kollektionen, aber auch Distributionsstrukturen erfolgreich aufgebaut. Seine Sportbekleidungs-marke cuun wird im Winter 2010 bereits in sieben Länder vertrieben. Erik Myhren führt die positive Entwicklung auf seine langjährige Erfahrung zurück – und auf seine Begeisterung: «Ich habe viel Spass an der Sache, es waren zwei sehr intensive und spannende Jahre.»

Einkommen allein ist nicht alles

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Selbstständigkeit scheint laut der Studie der FH Nordwestschweiz auch eine realistische Bescheidenheit zu sein. Jüngere Firmengründer tendieren stärker dazu, ihre Firma möglichst schnell gross werden zu lassen. Anders die älteren Kollegen: «Selbstverständlich wollen wir wachsen», sagt zum Bei-

EXPRESS

- ▶ Gründe für den Erfolg dieser Altersgruppe sind die gute Ausbildung und Erfahrung.
- ▶ Dies zeigt eine unveröffentlichte Teilstudie der Fachhochschule Nordwestschweiz.

spiel Werner Müller, Gründer von Printolino, «doch der finanzielle Erfolg ist nur ein Aspekt, und gar nicht der wichtigste.»

Wenn man bedenke, dass er in den vergangenen Wochen ein wöchentliches Pensum von etwa 100 Stunden absolvierte, könne das Einkommen gar nicht das einzige Erfolgskriterium sein, fügt Werner Müller hinzu. «Man muss die eigenen Träume doch zum Ausdruck bringen», resümiert Christina Vogelsang, «und eine Firma nach eigenen Ideen aufzubauen ist nichts als ein schönes Zeichen der Lebendigkeit.» Gerade wenn man älter wird.

NACHGEFRAGT



bei Roman Bühler, Geschäftsführer Businesspark Zug

Wie profitieren die Älteren?

Spricht ein Business- oder Technopark auch ältere Unternehmer an?

Roman Bühler: Sehr wohl. Das Durchschnittsalter der Unternehmerinnen und Unternehmer im Businesspark Zug liegt bei etwa 40 Jahren. Das Spektrum ist sehr breit. Bei uns haben sowohl die ganz jungen, um die 27-jährigen Unternehmer, als auch die älteren, jenseits der 60, ihr berufliches Zuhause gefunden. Wir bemühen uns auch um einen gesunden Mix, denn er ist für alle Beteiligten sehr wertvoll.

Inwiefern?

Bühler: Es liegt uns sehr viel daran, Kooperationen unter den Firmen zu ermöglichen und zu fördern, weil sie die Entwicklung der Unternehmen vorantreiben. Ältere Unternehmerinnen und Unternehmer spielen bei der Zusammenarbeit eine entscheidende Rolle.

Was macht die älteren Unternehmer für die jüngeren interessant?

Bühler: Sie bringen eine ganz andere Erfahrung mit und meist auch ein Netzwerk, von dem auch andere Partner des Businessparks profitieren. Ich beobachte auch oft, dass die Älteren ihr Know-how, ihre Kontakte und auch ihre Lebenserfahrung sehr gern mit den Jüngeren teilen. Ich bin überzeugt, dass sowohl jüngere als auch ältere Unternehmer bei uns weniger erfolgreich wären, gäbe es in der unmittelbaren Nachbarschaft nicht auch die Älteren.

Wie profitieren denn die Älteren von den jüngeren Selbstständigen?

Bühler: Der Enthusiasmus, mit dem die Jungen ans Werk gehen, ihre Unruhe, ihre Kreativität überträgt sich sehr wohl auch auf andere.

Anscheinend sind die älteren Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer erfolgreicher. Können Sie diese Studienresultate auch aus Ihrer Beobachtung bestätigen?

Bühler: Grundsätzlich ja. Ihr Weg zur eigenen Firma ist viel länger gewesen, und umso bewusster und entschiedener gehen sie ihr Vorhaben an. Sie sind sich auch viel mehr dessen bewusst, dass eine gute Idee allein nicht reicht, um eine Unternehmung zum Erfolg zu führen: Sie können ihr Netzwerk besser miteinander beiziehen und pflegen diese Kontakte sorgfältiger. Dabei sind sie ruhiger und gelassener, vermutlich auch deswegen, weil sie oft über ein besseres finanzielles Polster verfügen als die jüngeren Kollegen.

IWONA MEYER

Führungserfahrung macht den Unterschied

Viele sprechen davon, einige machen sich daran – und nur ganz wenige werden damit erfolgreich: Von den Jungunternehmerinnen und -unternehmern in der Schweiz überlebt knapp die Hälfte die ersten fünf Jahre. Als ein grosser Vorteil für den Erfolg des Unternehmens erweist sich das Alter der Firmengründer: Etwa zwei Drittel der älteren Jungunternehmer führen ihre Selbstständigkeit auch nach dem Ablauf der ersten fünf Jahre fort.

Erster Langzeitvergleich

Dies hat die neuste Studie zum Jungunternehmertum in der Schweiz der Fachhochschule Nordwestschweiz zu Tage gebracht. Zehn Jahre nachdem die Hochschule für Wirtschaft in Olten ein erstes, landesweites Bild der neuen Selbstständigen gezeichnet hat, legte vor kurzem das Team des Instituts für Unternehmensführung der Fachhochschule Nordwestschweiz eine Folgestudie auf der Basis von Befragungen

von gut 4500 neuen Selbstständigen in der Schweiz vor. Damit wird erstmals ein Langzeitvergleich der jungen Unternehmerinnen und Unternehmer überhaupt erst möglich.

«Zwei Drittel der älteren Neuunternehmer führen ihre Selbstständigkeit auch nach den ersten fünf Jahren fort.»

FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ

Zu den wichtigsten Resultaten gehören folgende Erkenntnisse:

- **Immer älter:** Der durchschnittliche Firmengründer ist 45 Jahre alt – vor zehn Jahren war er noch 42 Jahre alt.
- **Immer mehr Frauen:** Der Grossteil der Firmengründer ist zwar männlich,

doch der Anteil Frauen wächst. 2009 machten sie über 20 Prozent aus.

- **Immer besser ausgebildet:** 38 Prozent der neuen Selbstständigen haben einen Uni-, ETH- oder Fachhochschulabschluss. Vor zehn Jahren waren es nur 15 Prozent.
- **Flucht nach vorne:** Die überwiegende Mehrheit der Firmengründer arbeitete zwar zuvor im Angestelltenverhältnis. Doch die Zahl der Arbeitslosen, die den Schritt zur Selbstständigkeit wagen, hat sich seit 1999 verdoppelt.
- **Selbstverwirklichung ist Trumpf:** Obwohl Selbstständige meist mehr als Angestellte arbeiten und im Durchschnitt gleich viel wie diese verdienen, schätzen die meisten nichts so sehr wie die Möglichkeit zur Durchsetzung eigener Ideen und zur Selbstverwirklichung. Die bisher noch nirgendwo publizierten Resultate zum Fokus Alter legen zudem nahe, dass die älteren Firmengründer auch deswegen erfolgreicher sind als ihre jüngeren Kollegen, weil sie

überdurchschnittlich gut ausgebildet sind (50 Prozent haben einen Hochschulabschluss) und über eine überdurchschnittliche Erfahrung im oberen Management verfügen (über 50 Prozent vorher in Führungspositionen tätig).

Mehr finanzielle Freiheit

Da mit dem Alter auch die familiär bedingten finanziellen Verpflichtungen nachlassen, sind zudem ältere Firmengründer finanziell freier und können sich eine längere Aufbauphase leisten. Anders als jüngere Selbstständige kooperieren sie zudem intensiver mit grösseren Partnern – grösseren Firmen, Institutionen und Organisationen.

IWONA MEYER



Studie: Den bereits veröffentlichten, allgemeinen Teil der Studie «Die neuen Selbstständigen» finden Sie unter www.zisch.ch/bonus

ANZEIGE

FISKAL- UND WÄHRUNGSKRISE



«Lesen Sie in unserer Kundenschrift CHECK-UP, wie eine Fiskal- oder Währungskrise aussehen würde und wie Sie als Anleger zu reagieren hätten.»

Dr. Max Rössler

PRIVATBANKIERS
REICHMUTH & CO
INTEGRALE VERMÖGENSVERWALTUNG

CH-6000 LUZERN 7 RÜTLIGASSE 1 +41 41 249 49 29
CH-8002 ZÜRICH TÖDISTRASSE 63 +41 44 299 49 49
www.reichmuthco.ch